

MIT TEK ILL

Die montierte
Gesellschaft

Vor Ihnen liegt ein Berg, ein Meer Arbeit. Unterschiedlichste Leute haben diesmal daran teilgenommen. In Freiburg, Belgrad, Athen oder Berlin – am Theater, im Transporter, auf Brücken, in Heimen oder im Studio wurde in verschiedenen Projekten und Begegnungen an unterschiedlichsten Musikstücken gearbeitet, die hier zu einer Gesellschaft montiert sind. Das ist der Unterschied. Öffnung, Vermischung und Teilhabe werden also groß geschrieben, wenn auch immer noch unter der Leitung eines gewissen Kontroll-Freaks.

1 Das Intro dieser Platte ist ein explosiver Loop, der die Geschichte des Albums umreißt. Schlagzeuger Sven Ulber ist neben dem Käpt'n das erfahrenste Crewmitglied an Bord des Montageschiffs. Hier drischt er durch verzerrte Harmonien wie Kettensägen durch den Regenwald. Auch wenn das Schiff stets durch unbekannte Gewässer manövriert wird, ist die minimalistische Melange aus Synths und Schlagzeug der Heimathafen des gemeinsamen Sounds. Melancholie gepaart mit aggressiver Entschlossenheit gegen den Scheiß, den wir permanent transportieren.

Song for the World



2

Noch vor Pegida, dem massiven »Flüchtlings-Protestmarsch« oder den Anschlägen von Paris ist dieser Song gesichtet worden und erzählt ebenfalls von Ängsten eines in zufälliger Normalität lebenden Subjekts. Mit dem Unterschied, dass diese Ängste die Ignoranz und Arroganz des Westens reflektieren, anstatt sie zu instrumentalisieren. »Alles ist der Markt und alles steht in Flammen«. Ein Einblick in die Hilflosigkeit gegenüber dem medialen »Bad News Entertainment«, gegenüber den Nachrichten, dass diese Kriege von unseren Regierungen allein durch Waffenexporte mitgemacht werden. Was kann Musik besser machen, als Stimmung dagegen? If nothing goes right, try left.

Zunächst als Pianoversion im Kämmerlein entstanden, fand das Lied im Performance Stück »Völkerwanderung« der Theater-Kollektive TURBO PASCAL und ELEMENT 3 Verwendung.

Im Freiburger Stadtteil Littenweiler wurden »Geschichten vom Kommen, Gehen und Bleiben« aller dort lebenden BürgerInnen, StudentInnen und Geflüchteten gesammelt und performt. Spielort war eine Fußgängerbrücke, die den bürgerlichen Stadtteil mit dem Flüchtlingswohnheim verbindet - dazwischen die Autobahn. Für die Stücke HERBSTTAG und 4000 KM wurden Partituren erarbeitet, die vom grandiosen HEIM UND FLUCHT ORCHESTER unter der Leitung des Percussion-Künstlers RO KUIJPERS live gespielt wurden.

Herbsttag

**Mein Gott
So ein schöner Herbsttag
Ich schließe die Augen
Die zum Genuss nichts taugen**

**Ich habe noch Träume
Im Golden uns'rer Bäume
Ich will so viel machen
Unter Leuten lachen**

**Ich glaub' an die Liebe
Ich glaub' an die Weite
Ich glaub' an das Große
Im Großen wie im Kleinen
Ich möcht' mich zerteilen
Möchte fusionieren
Möchte mich in Luft auflösen
Und der Menschheit dienen**

**Ich kann
Mich so selten öffnen
Ich kann mich nicht teilen
Ich kann mich nicht ändern**

**Es gibt so viel' Fronten
Sovieel' leere Konten
Ich hab keine Zeit und
Oft auch keine Kraft mehr**

**Ich leere die Zeitung
Nach dem bisschen Klarheit
Mir fehlen die Worte
Bei Kaffee Kippen Torte**

**Ein Eimer voller Blut
Leert sich über meinem Kopf
Und ich möchte schreien
Wie Bekloppte mich befreien**

**Die Äpfel sind schon reif
Die Igel müssen noch ein bisschen essen
Das Schränkchen ich heute schleif
Woll'n wir bald das Paddelboot mal testen
Glücksschmied und Sparschwein
Sind grade noch das was sie einmal war'n...**

**Alles
Alles hängt zusammen
Alles ist der Markt
Und alles steht in Flammen**

**Armut aller Weisen
Dummheit geht auf Reisen
Mörder überall
Sie kommen uns zu holen**

**Sie kommen uns zu schlachten
Die wir an uns dachten
Die wir auf uns achten
Ein Land kann man nicht pachten**

**Wo der Reichtum endet
Wo das Blatt sich wendet
Werden wir die Ersten sein
Die schrei'n nach off'nen Grenzen**

**Spielzeugland
alles ist so flach
nicht ein hoher Berg
aus dem Feuer kracht**

**Spielzeug
kein Beben und kein Sturm
doch in jedem Spatenstich
ein Wurm**

**Spielzeugland
jede Welle flach
und ein braunes Schild
der Kultur gedacht**

**Spielzeug
gefahren vom Band
alles habe es in
seiner Hand**

**und eine entspannte Herrschaftlichkeit
die für immer in
den 80er Jahren Auto zu fahren meint
und Kinder ernähren kann
so elegant ist unser weißes Spielzeugland**

**Spielzeugland
draußen tobt ein Sturm
und er zielt genau
auf den Elfenbeinturm**

**Spielzeug
vermauert und verschanzt
so bewahrst du dir
den guten Glanz**

**und eine entspannte Herrschaftlichkeit
die für immer in
den 80er Jahren Auto zu fahren meint
und Kinder erziehen kann
so elegant ist unser weißes Spielzeugland**

3 Das Paradestück der Marschkapelle, die zunächst nur auf Platte zu hören ist. Wie bekommt man so etwas wie das MITTEKILL-CHORCHESTER auf die Bühne, ohne Milliarden unserer Steuergelder zu verballern? Genau!

An dieser Stelle möchte ich Sie herzlichst dazu einladen, die Kapelle zu erweitern, wo immer MITTEKILL auf Montage-Tour ist. Zusammen mit Ihnen, hoffentlich etlichen anderen und der MITTEKILL-LIVEBAND wird die Gesellschaft rekonstruiert, die hier durch Teile des CIELO FACCIO ORKESTARS, des MITTEKILL-HERRENCHORS und ALEKSANDAR ZLATIC gebildet wird. Laden Sie sich auf mittekill.de/mitmachmittekill Ihren bevorzugten Chor- oder Instrumental-Part herunter, um ihn zu Hause zu üben. Gemeinsam montieren wir uns zu einem Riesen-Organ.

**Spiel-
zeugland**



4000
km

4 Darf ich von mir reden? Ich saß also am verstimmten Klavier in meiner Kajüte. Verstimmt wie meine Laune. Glutamatischer Techno, weinerlicher Pianopop, ballernder EDM, fatalistischer Rap, betroffenheitsbesoffener Indie, Western Trash – adé. Ich suche und finde andere Harmonien und Nuancen und dazu fällt mir schnell ein Textchen ein. Während ich so plänkele, klopfen Leute an die Tür meiner Kajüte und geben Feedback. »Das klingt, als hättest du eine russische Seele.« Oder: »Weltmusik. Nicht so meins.« »Balkan.« »Dreigroschenoper. Geil.« »Jiddisch.« »Polka.« »Arabische Tonleiter.« Tür auf, Tür zu. Interessant. Mach jetzt ich musikalisches »Blackfacing« oder wer oder was? Auf die Hinterseite meiner Seekarte skizziere ich eine deutsche Schützenfestkapelle, quasi aus Geflüchteten. DANA DUMANN hält nun das vokale Zepter in der Hand. Das CIELO FACCIO ORKESTAR, das ich beim Live-Spiel auf der Oberbaumbrücke zwecks musikalischer Freundschaft anquatsche, schenkt eine Posaune, eine Tuba und eine Trompete. ALEKSANDAR ZLATIC, dem wir im Rahmen von »From A to Be« in Belgrad in die Arme laufen, spendet sein jazziges Saxophon. ALEXANDER STOLZE spielt die erste Geige und das HEIM UND FLUCHT ORCHESTER samt RO KUIJPERS machen den Druck. Dazu wird spontan ein HERRENCHOR aus Freunden ins Leben gerufen, der ab jetzt auf keinem Berlin-Konzert fehlen darf. Das unbezahlbare, ehrenamtliche MITTEKILL CHORCHESTER ist perfekt.



**4000 Kilometer
sind kein Argument
dass man uns hier
die Türen einrennt**

**4000 Kilometer
der Sachbeamte ist auf Kreta
also komm'se bitte nochma' später**

**Nichts zu Fressen
ist kein Argument
sie mein' sie ham wohl
den Aufschwung verpennt**

**Im Land des frühen Aufstands
glaubt man Ihnen das alles nicht ganz
unser Mittelstand hat schließlich auch Angst**

**62 Millionen Migrationen
wo komm' wir hin
wenn die hier alle wohnen?**



Mein Gott du Opfer
Mein Gott du Opfer
Mein Gott du Opfer
Bist du der Täter
Du bist der Täter
Du bist der Täter

Doch du bestimmst ja
Ja du bestimmst ja
Was dich beleidigt
Gefühlte Fakten
Durchfühlte Akten
Totschlag aus Angst
Der Angriff verteidigt

Mein Gott du Lügner
Mein Gott du Lügner
Mein Gott Du Henker
Fühlst dich belogen
Fühlst dich betrogen
Fühlen, du Denker

Doch du bestimmst ja
Ja du bestimmst ja
Was dich beleidigt
Gefühlte Fakten
Durchkühlte Akten
Totschlag aus Angst
Der Angriff verteidigt

Täler der Ahnung
Täler der Tarnung
Teller am Rande

Sämtliche Schichten
Ohne Geschichte
Deutschland
Dein Wandel

Doch du bestimmst ja
Ja du bestimmst ja
Was dich verteidigt
Gefühlte Fakten
Durchfühlte Akten
Totschlag aus Angst
Der Angriff beleidigt

Der Angriff verteidigt

Doch du bestimmst ja
Ja du bestimmst ja
Was dich beleidigt
Gefühlte Fakten
Durchfühlte Akten
Totschlag aus Angst
Der Angriff verteidigt

5 Na gut, White Trash. Wenn es ein Problem gibt, dann Selbstmitleid. Und Bequemlichkeit. Und Berührungsangst. Keine Stöcke, sondern deutsche Eichen im Ar... Eine der schöneren Einsichten, die im Hinternet zu lesen sind: Man kann auch trotz Unterbelichtung, Armut und Übergewicht ein netter, spritziger, offener Mensch sein. Ich möchte mich da gerne als Beispiel auflisten. Doch mich lässt die allgemeine »Balkanisierung« nicht kalt und ich wünsche mir auch neue Länder - nach Gesinnung. Hallodris und Normalos - kein Schwein und kein Brand mehr in meiner Nachbarschaft. Wirtschaftlich nicht das stärkste Land, mit Sicherheit

Phantom der deutschen Opfer

6 »Is there any spirit of optimism?« Belgrad, Sommer 2015.
Greiling & Ulber alias MITTEKILL auf Expedition von Belgrad nach Athen. Die Mission heißt »From A to Be – Transport/Art for free«. Unser kostenfreies Taxi mit integriertem Tonstudio sammelt, transportiert, schmuggelt, exportiert und importiert die Aufbruchsstimmungen seiner Fahrgäste. In Form von Melodien, Interviews oder Tönen erfahren wir individuelle Stimmungen in Europa, um sie an anderen Orten als Song und Track inklusive Videodokumentation der einzelnen Fahrten vorzutragen. Die Schweizer Stiftung »Sound-Development-City« macht es möglich, dass wir unter anderem Mohamed, Yusef und Samer im Belgrader Park treffen und sie für ein paar Stunden den Stress der Flucht nach Merkel-Deutschland vergessen können. Wir verstehen gut, was es heißt, das ABC auf denglich zu singen. Die Belgrader Polizei lässt uns mitten auf der Straße machen, bis wir aufgelöst den Park verlassen. Wir sehen uns morgen, Kids. No, we're gone tomorrow.

ABC

ABCDEFGHIJKLMNPO

**Ich kann lesen, du kannst lesen, sie könn' lesen, sieh, welche Bände sprechen aus dem simplen ABC
Ich kann lesen, du kannst lesen, sie könn' lesen, sieh, welche Bände sprechen aus des Flüchtlings ABC**

**A ist der Anfang vor dem Millionen stehn
B ist die Begrüßung mit dem Alphabet
C ist die Coolness mit der man überlebt
D ist das Denglich, weil man nicht weiß wohin's geht**

**E das Europa, das sich im Glanz verschließt
F ist die Freiheit, die man einfach nicht genießt
G ist der Glaube, der auf Grenzen trifft
H ist der Hunger nach Buch und Heft und Stift (!?)**

ABCDEFGHIJKLMNPO

**I-intelligent seid ihr, die dieses lesen
Jott ist der Juser, hinten dran am Tresen
K ist die Kälte, mit der man gerade kämpft
L ist das Leben mit nur einem Hemd**

**M ist der Motor, die Angst als Motivation
N der Rassismus in unserer Nation
O ist das Obdach, das nicht jeder kriegt
P das Privileg und die Po Po Politik**

ABCDEFGHIJKLMNPO

**Ich kann lesen, du kannst lesen, sie könn' lesen, sieh, welche Bände sprechen aus dem simplen ABC
Ich kann lesen, du kannst lesen, sie könn' lesen, sieh, welche Bände sprechen aus des Flüchtlings ABC**



Römerhof schule

7 Freiburg, Frühjahr 2015. Zurück zum Stück »Völkerwanderung«. Die Internationale Schule im Römerhof in Freiburg bietet Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, einen Schulabschluss zu machen. Margarethe Mehring-Fuchs vom Verein ELEMENT 3 organisierte die TeilnehmerInnen des partizipativen Performance-Stücks, unter Ihnen auch Bhatti, Mohammed, Yolee, Seif und Milad, SchülerInnen der »Römerhofschule«. Als der junge Pakistani Bhatti auf einer Feier im Theater das Mikrofon in die Hand nimmt und mit den wenigen gesungenen Worten »Schöne Schuhe, schöne Beine, schöne Hose, schöne Strümpfe« die Anwesenden amüsiert, kann ich mir die Melodie merken. Aus »Schöne Schuhe« wird »Schön ist unsere Schule, gut ist unsere Lehrer«. Perfekt.

**Schön ist unsere Schule
Gut ist unsere Lehrer
Römerhofschule!
Wir wollen mehr, mehr, mehr, ja!**

**Good is our school
Cool is our teacher
Römerhofschule!
We want it more, more, more, yeah!**

**Ich nehme es in Kauf
um 6 Uhr steh ich auf
ich bin müde und spät dran
ich verpasse die Straßenbahn**

**Ich habe nichts gegessen
doch jetzt nicht selber stressen
alles wird gut
zum Beispiel bei Frau Schuh**

**Schön ist unsere Schule
Gut ist unsere Lehrer
Römerhofschule!
Wir wollen mehr, mehr, mehr, ja!**

**Good is our school
Cool is our teacher
Römerhofschule!
We want it more, more, more, yeah!**

**Rechte Seite Mülleimer
und ein großer Parkplatz
linke Seite steht ein Baum
er hat keine Äste**

**Vorne eine Kinderkneipe
ganze Tag »Bla Bla Bla Bla«
Klassen haben Klassensprecher
alles ist da**

**Schön ist
Schön ist
Gut ist
Unsere Lehrer...**

**Als ich neu in Deutschland war
konnte ich kein Wort deutsch
ich fühlte mich wie ein Verlierer
ich war mutlos und enttäuscht**

**Doch schon nach ein paar Monaten
verstehe ich sehr gut
mein Kopf hat neue Formate
ich habe neuen Mut**

**Schön ist unsere Schule
Gut ist unsere Lehrer
Römerhofschule!
Wir wollen mehr, mehr, mehr, ja!**

**Good is our school
Cool is our teacher
Römerhofschule!
We want it more, more, more, yeah!**

Otok — Er soll sich nicht rumschieben lassen

8/12 Ein Instrumental aus dem
Performance-Stück »Die Paten«, das
im Frühjahr 2016 von TURBO PASCAL in
Zusammenarbeit mit dem Schüler ALPER
YILDIZ im Heimathafen Neukölln produ-
ziert wurde.



9 Heulsusen-Rap ist noch eine Marktlücke. Alles ist Disziplin, Sport, Wettbewerb, Wertesystem, Human Race. MITTEKILL ist die Anti-Disziplin. Je mehr Leute Mittekil hören, desto mehr wächst quasi die De-Growth-Kultur. Wir verkaufen das rote Bild bei maximaler Einhaltung der disziplinären Regeln und gleichzeitiger Auflösung dergleichen. Das hat seit 13 Jahren Tradition. Der rote Faden zu wahrer Coolness – er ward nie gerissen.

Antiwachs

**Ich will wachsen wachsen – mehr mehr mehr
Alle müssen hören: Noise muss her
Wachsen wachsen – mehr mehr mehr
Hör, dass ich rappe – es wirkt umgekehrt**

**Meine neue Platte hat kein² Hit: Jetzt wird gefickt
Ich komm und zeig' dir wo es lang geht, denn ich tu es nicht
Es geht nicht um Liebe, es geht nicht um Saufen
Ich steh einfach hier und will das rote Bild verkaufen**

**Damals musst' ich flieh'n – jetzt komm ich aus Berlin
Auf Restdeutschland zurück mit grenzenloser Disziplin
Ich mach was du willst – mein Name Mittekil
Der Künstler zeigt Flagge, ich verkauf' das rote Bild**

**Ich will wachsen wachsen – mehr mehr mehr
Alle müssen hören: Noise muss her
Ich will wachsen wachsen – yeah yeah yeah
Hör, was ich rappe und es wirkt umgekehrt**

**Jeder macht sich Luft, wie er sie zum Atmen braucht
Und weiß darum, dass man sie im selben Zug den andern raubt
Alle alle alle sind allein mit dem Problem
Und es gibt hier keine Schuldigen – Schuld ist das System**

**Ich seh zuviele Leute mit 'nem Penis auf der Stirn
Ich seh nur Fitnesscenter zum Training des Gehirns
Ich seh blasierte Glatzen unter ellenlangen Haaren
Und so Fachexperten die rein gar nichts kapiert haben**

**Das rote Bild das rote Bild, ich hab es gut gemalt
Zu sehen ist darauf nur eine hohe Zahl
20000 Euro sind Titel und sein Preis
Wer es kaufen wird, der kauft keinen Scheiß**

Ich will wachsen

Lass mich wachsen

DNP – Deutschlands nächster Penis

Ich muss wachsen

Ich heule Sperma



10

Pastor Leumund. Freund, Künstler, Aktivist. Zusammen haben wir die Band ANTIBIOTIKA gestartet, die wir aus zeitlichen Gründen jedoch nie ganz auspacken konnten.

Leumund hat sich dem Kapitalismus und seinen Mechanismen lebenslänglich entzogen, daher kennen Sie den Mann höchstens aus linken Gefilden. Dabei gibt er mit jeder Zeile alles, um Ihnen seine Perspektive der allgemeinen Perspektivlosigkeit nahe zu legen.

Jede Zeile strotzt vor linker Überzeugung, Wortwitz, Bildgewalt und Eloquenz, dass es einen entwaffnet. Die Art der bereitwilligen Selbstentwaffnung schafft nur die Liebe. Nichts anderes steht hinter allen guten Schlechtmachungen, verrückten Normalitätsbeschreibungen, gespenstischen Geistern und armseligen Reichtümern, die das westliche Leben bis 2016 bereithält.

Der Gründer der Berliner Bergpartei lebt, schreibt und performt seit den 80ern auf den untergründigsten Bühnen und hat seine rauschhaften Höhen und Tiefen erlebt, was man auch diesem Song anhört.

Der dem Wachstum entwachsene Mittvierziger sieht einer Depression ins Auge, die die Welt bedeutet. Selbstreflektiert und am Gipfel der Tatsachen spinnt Leumund in hoher Dichte ein verworrenes Netz aus alltäglichem Wahnsinn.

Druckwellen- sittiche

**Federt euch Formate unter die Fittiche, ihr Druckwellensittiche
Fettet Saugnäpfe nicht – sie glänzen zwar doch das ergänzt sich nicht
Wer Wichte abwertet glänzt sowieso nicht – hier ist jetzt ein Schacht in der Schicht
Ihr Kulturbeutelratten, ihr werft lange Schatten
Ihr Dauerregenwürmer, ihr Abwaschwasservögel
Ihr wisst was ich meine, ihr Brustwarzenschweine
Ihr Klingelnattern, ihr Ostkreuzotter
Ihr Telefantem, grüßt mir die Verwandten
Ihr Pickelhaubentaucher, singt sie lauter eure Sackgassenhauer
Singt zum Klang von 1000 Arschgeigen auf hochgeklappten Wutbürgersteigen**

**Und reißt euch zusammen einen Landsitz unter den Nagel
Reisst euch zusammen einen Landsitz unter den Nagel**

**Während unsereins ganz ungeniert rumdruckst
Fühlen sich alle gänzlich unberührt von der berührten Natur
Wir begrüßen wie Brüder prude Bräuche von früher
Über Schwestern zu lästern ist auch in Zukunft von gestern
Tatsachen lachen finster über eure Hirngespinnster
Aufblasbare Oasen sind der Garant für den sozialen Frieden in Griechenland
Wetterstationen funken Mayday zu Schwitzkastenmelodien
Wie ein Herzschlagadler im Tiefschlag gegen irre Maschendrahtromantik
Für nichts gibt's Lohn denn der Preis der Luft klettert schon
Stur und steil ins atemlose Telefon
Aber für Lohn gibt's nichts zu kaufen was eure verkaufte Zeit ersetzen könnte
Das ist doch kein Tausch das kann man doch überhaupt nicht miteinander vergleichen
Zählt erstmal eure olympischen Augenringe auf und pumpt die Woche platt
Und putzt euch die Fittiche ihr Druckwellensittiche**

Und reißt euch zusammen einen Landsitz unter den Nagel

Personal Manager

Gemessen an Erfahrungen anhand deiner Biographie
Gemessen an Erfahrungen anhand ihrer Biographie
Gemessen an Erfahrungen in der letzten Zeit
Gemessen an den Wegen bis zur Unmittelbarkeit

11 Berlin, 2014. Das Stück »Posen in Angst« vom Performance-Duo WENZEL & ZYBOWSKI erzählt von einer fiktiven Welt, in der dem Menschen der Chip schon längst eingepflanzt wurde und das Internet überlebensnotwendig geworden ist. Der »Personal Manager« ist nichts als die Zuspitzung dessen, was wir seit dem Smartphone alltäglich erfahren.

Gemessen an den Werten die aufeinander treffen
Gemessen an den Werten aller Interessen
Gemessen an dem Puls den du gerade gibst
Gemessen an dem Fokus über den du verfügst

Solltest du jetzt nicht solltest du jetzt nur
Wenn du es denn nicht wenn du es denn doch
Bedenk' die Konsequenz bedenke das Gesetz
Der Frage die sich stellt liegt die Erfahrung vor
Ich rate zur Vernunft

Es gibt immer etwas, das dich versteht
Es gibt immer etwas, das berechnet wie es geht
Es gibt immer etwas, das sagen wird was kommt
Und es gibt immer etwas, das vermeiden kann was kommt

Gemessen an den Werten die aufeinander treffen
Gemessen an den Werten aller Interessen
Gemessen an dem Puls, den du gerade gibst
Gemessen an dem Fokus über den du verfügst



Yusef

13 Zurück nach Belgrad, 2015, zurück im Taxi »From A to B«. Am zweiten Tag halten wir auf dem Bürgersteig vor dem Camp, drehen das eingebaute Soundsystem auf, spielen auf den Instrumenten und stellen die Schilder auf. Der Bus wird gestürmt, die Schlafsäcke und Isomatten werden in Sekunden verschenkt und das Mikro wird übernommen.

Kinder kommen und bleiben. Zwischen Bussen, Taxen, Trambahnen und Zügen, neben Polizisten, fertigen Ärzten, nach Kräften ringenden Geflüchteten und einer Hand voll überfüllter Dixi-Klos entsteht eine mehrstündige Tröt-, Gröl- und Trommelblase. Irgendwann wollen wir dem Spiel ein Ende setzen, da Schlafenszeit sei. One more, please! Als YUSEF singt, wird es still.

An dieser Stelle werden alle Leute genannt, die direkt und indirekt in die Platte investiert haben. **Super Dank an:** Sebastian Limberg für die rasante Gründung des Labels WELTGAST, die Organisation und finanzielle Stimmung \ Jennifer Schild für Orga, Management, Herzlich- und Zackigkeit \ Marco Brosolo für alle Piano-Recordings \ Eva Plischke für Konzeption, theoretische Praxis und Albumtitel \ Sven Ulber für Zusammenarbeit, -halt und Drums, Percussion, Instrumentals auf »Phantom der deutschen Opfer«, »Druckwellensittiche«, »ABC« und »Yusef« Patrick Petzold für Studio 206, Co-Produktion, Orga und Regie für Video »Personal Manager« \ Andrea Huyof (Cargo Kult) für Regie, visuelle Konzeption und Durchführung \ Beate Huss (Cargo Kult) für Kostüme \ Anna Schwabe für Design \ Manuel Graubner für Videoproduktion »Personal Manager« und »Herbsttag« \ Gernot Wöltjen für Videoproduktion aller Videos \ Sabine Reinfeldt für Performance »Personal Manager« \ Julia Limberg für Orga, Kommunikation Stimmung des Labels WELTGAST \ Mohammad Ashour, Ayham und Ayman Hisnawi für Video-Performances Ayham für Übersetzung von Song »Yusef« \ Milad, Seif, Mohamed, Yolee, Bhatti für Song »Römerhofschule« \ Ro Kuijpers für Ausarbeitung, Bearbeitung und Recording der Songs »4000 km« und »Herbsttag« \ Kurt Dahlke für Remix und Video »Personal Manager« \ Anna Olthoff für Fotografie Maurice Summen für Promo, Beratung und Vertrauen \ Markus Göres für Promo \ Cielo Faccio für Extra-Trompete auf Song »Römerhofschule« \ Thomas Stern und Markus Sangermann für Booking \ Elliot Dushmann (Cielo Faccio Orkestar) für Tuba auf »Spielzeugland« und »4000 km« \ Valentin Maria Wunderlich (Cielo Faccio Orkestar) für Posaune auf »Spielzeugland« und »4000 km« Cielo Faccio (Cielo Faccio Orkestar) für Trompete auf »Spielzeugland«, »4000 km«, »Römerhofschule« \ Dana Dumann für Gesang auf »4000 km« \ Daniel Gahn für Bandmaschine-Recordings und Drums bei »Phantom der deutschen Opfer« \ Jan »Pastor Leumund« Theiler für Gesang und Text auf »Druckwellensittiche«, Zusammenarbeit und Live-Performance, Lebensberatung Heiner Fischer aka Kirrin Islands für Remix »ABC« \ Jan »Driver« Siebert für Mix und Master \ Tanja Krone für »Es geht auch anders«-Zusammenarbeit, Gesang auf »Ich lieb dich, weil« \ Michel Herre-Greiling für Videocuts \ Johannes »Pitchtuner« Marx für technische Hilfe, Jam-Sessions, Gemeinschaftlichkeit \ Daniel Profus für Synthesizer, Club Edith und Lifestyleberatung \ Oliver Wiehe für Rat und immerwährende Vorarbeit \ David Hasert für Motivation zur Produktion des neuen Albums \ Frank Oberhäußer für Einfluss und Zusammenarbeit \ Turbo Pascal für Erfüllung unbeabsichtigter musikalischer Träume \ Veit Merkle für Kohle-Klarmachung für Recordings vom »Heim und Flucht Orchester« \ Sound-Development-City (spez. Duschka, Andalus, Nik, Svetlana, Ana, Dimitri, Maria, Gianmarco, Ivana) für best thing ever \ Theater Freiburg, Deutsches Theater, Sophiensaele, Ballhaus Ost, Heimathafen Neukölln für Raum und Zeit \ Knarf Rellöm, Patex, Frau Kraushaar, Christine Ebeling und das Gängeviertel Hamburg

Mittekill-Liveband — Yannick Mäntele, Elliot Dushmann, Tanja Krone, Jörg Wolschina, Sven Ulber **Der Mittekill-Herrenchor** — Przemek, Johannes Suhm, Hannes, Oli Wiehe, Oli Vogt, Florian Ehrich, Manuel Graubner, Johannes Wenzel, Daniel Profus, Alex Stolze, Frank Oberhäußer, Yazan + Eli Mhanna, Aleksandar Zlatic, Cielo Faccio, Valentin Maria Wunderlich **Heim und Flucht Orchester** — Leonie Scharf, Laura Hecker, Amjad Saaid, Felix Puschkin, Luise Fakler, Max Goetsch, Johanna Arndt, Ro Kuijpers (Leitung), Jonas Karp, Fljorim **Völkerwanderung** — Kathrin Feldhaus, Tobias Galke, Veit Merkle, Margarethe Mehring-Fuchs, Janina Jahncke, Eva Plischke, Frank Oberhäußer

Alle Lieder komponiert und produziert im Studio 206 sowie alle Texte geschrieben: F. Greiling \ Außer: »Druckwellensittiche« – Pastor Leumund, »Römerhofschule« – Mohamed Shur \ Koproduktion Patrick Petzold im Studio 206 – »Personal Manager«, »Phantom der deutschen Opfer«, »Spielzeugland«, »4000 km« \ Koproduktion Sven Ulber – »Song for the World« \ Aufnahmen Marco Brosolo – Piano aller Songs \ Koproduktion Ro Kuijpers im Studio Freiburg – »4000 km«, »Herbsttag« \ Mix und Mastering – Jan „Driver“ Siebert @ RadicalMasters \ Schlagzeug bei Song for the World: Sven Ulber \ Schlagzeug bei »Phantom der deutschen Opfer« – Daniel Gahn \ Schlagzeugaufnahmen, Daniel Gahn – »Song for the World«, »Phantom der deutschen Opfer«

Danke an alle, die ich aus Versehen vergessen habe.

Tragt Euch hier bitte nach:_____

Ich schmeiß ne Runde, die Tage. Friedrich

- 1 Song for the World
- 2 Herbsttag
- 3 Spielzeugland
- 4 4000 km
- 5 Phantom der deutschen Opfer
- 6 ABC
- 7 Römerhofschule
- 8 Otok
- 9 Antiwachs
- 10 Druckwellensittiche
- 11 Personal Manager
- 12 Er soll sich nicht rumschieben lassen
- 13 Yusef